



Bibliographische Daten

Titel: Fürth in Vergangenheit und Gegenwart
Ersteller: Friedrich Marx
Signatur: Amb. 8. 1367

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

7. Technikum.

Das vom Gewerbeverein im Jahre 1863 gegründete Technikum schließt sich an die gewerbliche Fortbildungsschule an und bietet Meistern und Gehilfen Gelegenheit zur Vervollständigung der für ihren Beruf erforderlichen Kenntnisse. Der Unterricht, welcher in den Lokalitäten der tgl. Realschule erteilt wird, erstreckt sich auf das Winterhalbjahr.

Die Wahl der Fächer steht dem Eintretenden völlig frei. Der Besuch des Unterrichtes ist unentgeltlich. Die Besucher des Technikums haben Zutritt zur reichhaltigen Bibliothek des Vereins. Strebjame Gehilfen können sich an der Bewerbung um Simonspreise beteiligen.

Das Lehrprogramm umfaßt gewerbliches Zeichnen 1½ Stunden, Geometrie 1 Stunde, gewerbliche Buchführung 1 Stunde und Chemie 1 Stunde pro Woche.

Die tgl. Regierung räumte dem Vereine die Benützung der Realschullokalitäten ein. Die Kosten für Beleuchtung und Beheizung der Lokalitäten werden aus der Kassa der Realschule bestritten. Der Landrat von Mittelfranken bewilligte dem Gewerbeverein einen jährlichen Zuschuß von 400 Mark.

8. Höhere Töcherschule.

(Vereinigte Heberlein'sche und Arnstein'sche.)

Die Anstalt besteht aus 8 Klassen, in denen Mädchen vom 7. bis zum 16. Jahre Unterricht und Erziehung erhalten.

Die „Heberlein'sche Töcherschule“ wurde im Jahre 1849 von einer Gesellschaft von Männern als ein Aktienunternehmen gegründet. Die äußere Verwaltung lag in den Händen eines Elternrates, der die technische Leitung der Anstalt einem Direktor übertrug. Von dem Jahre 1849 an wirkten folgende Herren als technische Leiter an der Anstalt: Aufseberg, Dintel, Daiber, Seyerlen und Mez. Im Jahre 1880 wurde Direktor Mez durch Kauf alleiniger Besitzer der Schule. In demselben Jahre trat das „Mavieninstitut“ zur „Heberlein'schen Töcherschule“ über; im Jahre 1883 vereinigte sich die Anstalt mit der „Arnstein'schen Töcherschule“ und wurde so eine, den Zeitverhältnissen entsprechende „Höhere Töcherschule“ geschaffen.

Die „Arnstein'sche Töcherschule“ wurde 1843 von E. Geiershöfer gegründet, kam im Jahre 1849 an Arnstein, 1867 an Brändlein und 1878 an Heerwagen, der 1883 die Anstalt mit der „Heberlein'schen Töcherschule“ vereinigte.